

Gottlieb Stamm zum Siebzigsten

Autor(en): **Müller, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **54 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gottlieb Stamm zum Siebzigsten

Am 9. März durfte Gottlieb Stamm in körperlicher und geistiger Frische seinen siebzigsten Geburtstag feiern. Aufgewachsen mit acht Geschwistern im elterlichen Landwirtschafts- und Wagnereibetrieb in Schleithelm hat er sich, nach Besuch einer landwirtschaftlichen Schule und einem Welschlandaufenthalt, der Erziehung verhaltensgestörter Jugendlicher verschrieben. Seine pädagogischen Lehrjahre absolvierte er 1942–1947 im Landheim Erlenhof. Durch seine starke persönliche Ausstrahlung hat



Gottlieb Stamm das Vertrauen von Heimleitung und Mitarbeitern gewonnen, nicht zuletzt aber auch von den Jugendlichen, die in seiner unermüdlichen Hilfsbereitschaft und seinem Verständnis für ihre Nöte ein zu akzeptierendes väterliches Leitbild fanden.

Es lag auf der Hand, dass dieser junge Mann mit Heimleiterqualitäten, zusammen mit seiner Frau, die ebenfalls im Erlenhof ihre hausfrauliche Tüchtigkeit bewiesen hat, bei einem Leiterwechsel im Basler Jugendheim, im April 1947, vom Verein Basler Webstube an diese verantwortungsvolle Stelle berufen wurde. Unter seiner initiativen Tätigkeit entstand der Um- und Neubau des Jugendheims und Aufnahmeheims. Es folgte der Ausbau der Lehrwerkstätten, die Verlegung der Gärtnerei und die Schaffung eines gelungenen Freizeitentrums in Witterswil. Der gute Ruf der Jugendheim-Lehrwerkstätten war sein Verdienst; er verstand es, höchstqualifizierte Lehrmeister heranzuziehen.

Neben der umfangreichen administrativen Arbeit blieb Gottlieb Stamm im wahrsten Sinne des Wortes Erzieher. Seine Führungseigenschaften verliehen dem Heim Kontinuität und Stabilität. Neuen pädagogischen Ansichten begegnete er mit abwartender Sachlichkeit und liess sie, wenn er sie für gut und zeitgemäss fand, im Heim integrieren.

Weil das modernere Gruppensystem, mit kleinen autonomen Gruppen, sich aus baulichen Gründen nicht durchführen liess, blieb Gottlieb Stamm für die ihm anvertrauten Jugendlichen die väterliche Autorität. Die vielen Kontakte zu Ehemaligen sind Zeugnis dafür, dass es auch in einer grösseren Gruppe von 40 Jugendlichen möglich war, den einzelnen in seiner Individualität zu erfassen und zu fördern. Das angeschlossene Aufnahmeheim für Jugendliche, die von Jugendanwaltschaften und Jugendämtern kurzfristig zur Abklärung eingewiesen wurden, war eine besonders schwierige Aufgabe. Aber auch diese meisterte Gottlieb Stamm mit seiner ihm eigenen Souveränität. Durch seine Begabung, den Jugendlichen in seiner Gesamtpersönlichkeit zu erfassen, fiel sein Urteil bei Persönlichkeitsabklärungen stark ins Gewicht.

Gezwungen durch eine schmerzhaft Arthrose und eine dauernde Überbelastung zufolge einer Ende der sechziger Jahre bestehenden Personalknappheit in den Heimen, ist Gottlieb Stamm mit Erreichung des 60. Altersjahres von seiner geliebten Arbeit zurückgetreten. Das Heimwesen verlor an ihm eine markante Heimleiterpersönlichkeit.

Gottlieb Stamms Wissen, seine Erfahrung und seine Erfolge mussten dazu führen, dass er in verschiedenen Gremien der Fachverbände zur Mitarbeit herangezogen wurde. Er war im Vorstand des VSA von 1959 bis 1972 und ist heute noch aktiv im Organisationskomitee für die Veteranentagungen tätig. Seine spezielle Liebe galt aber dem Schweiz. Verband für erziehungsschwierige Kinder und Jugendliche, in dessen Vorstand er von 1953 bis 1980 war und dieses Gremium von 1962 bis 1970 präsidierte. Aufgrund seiner grossen Verdienste wurde ihm 1980 die Ehrenmitgliedschaft dieses Verbandes verliehen.

Trotz starker zeitlicher Beanspruchung hat es Gottlieb Stamm verstanden, in geselligen Kreisen Entspannung zu finden. Er ist Mitglied des Alpenklubs Burgdorf und als Freund guter Musik des gemischten Chores Basel, früher Basler Männerchor, dessen Präsident er von 1974 bis 1980 war.

Alle, die mit Gottlieb Stamm in irgendeiner Weise zu tun gehabt haben – Kollegen, Freunde, Behörden, Mitarbeiter und Jugendliche –, schulden ihm für sein menschliches Mitfühlen und seine Treue Dank und hoffen, dass ihm seine Hilfsbereitschaft und Kontaktfreudigkeit noch viele Jahre Freude und Genugtuung bringen. *Ernst Müller*